

Faszinierende Führung

Autor(en): **Guggisberg, Dorothee**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO**

Band (Jahr): **108 (2011)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Dorothee Guggisberg
Geschäftsführerin der SKOS

FASZINIERENDE FÜHRUNG

Falls Sie einen Sozialdienst leiten, dann haben Sie eine anspruchsvolle und spannende Führungsaufgabe inne. So jedenfalls sehen es Marlène Jutzeler (36) und Ernst Schedler (56). Beide stehen einem Sozialdienst vor. Schedler lenkt die Geschicke in der Stadt Winterthur und führt 300 Angestellte. Jutzeler leitet den Sozialdienst Sense-Mittelland – ihr Team besteht aus drei Personen. Mit welchen Herausforderungen die Chefin und der Chef in ihrem Alltag konfrontiert sind, lesen Sie im Schwerpunkt dieser Ausgabe, wo sich alles um Führungsfragen dreht. Andreas Dvorak, Mitinhaber der Beratungsfirma Socialdesign, entwirft in seinem Beitrag ein Profil einer kompetenten Führungskraft. Aber auch das Thema Geschlecht wirft im Schwerpunkt Fragen auf: Warum stehen kaum Frauen an der Spitze von Sozialämtern, obwohl doch die Mehrheit der Fallarbeitenden Frauen sind? (S. 16 bis 29)

Auch im Interview haben wir es mit einer engagierten Führungspersönlichkeit zu tun: Peter Gomm, der neue Präsident der Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und -direktoren (SODK), engagiert sich in seiner Rolle für eine «gute und echte Sozialpolitik der Kantone». Stichwort dazu ist die Armutsbekämpfung. Er schätze die fachliche Stärke und die Inputs der SKOS, sagt Peter Gomm. Gleichzeitig sieht er in der Zusammenarbeit zwischen der SKOS und den Kantonen Optimierungspotenzial. Auf Seite 12 lesen Sie, wo Peter Gomm dies verortet.

Im Porträt auf Seite 36 begegnen wir einem Überzeugungstäter: Andreas Keller ist als Bewährungshelfer mit Herzblut bei der Sache. Seinen Glauben an die Möglichkeit einer Resozialisierung von «schweren Jungs und delinquenten Frauen» hat er seit 20 Jahren nicht verloren. Dies habe nicht etwa mit Blauäugigkeit zu tun, sondern mit der Freude am Umgang mit Menschen, versichert Keller. Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre!